

Liebe Bewohnerinnen und liebe Bewohner,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute heißen wir Sie beide ganz herzlich auf unserem Hauskanal willkommen und möchten Sie über die aktuellen Themen in unserem Altkönig-Stift informieren.

In den letzten Monaten hat das kulturelle und aktive Geschehen in unserem Altkönig-Stift Fahrt aufgenommen und wir konnten Ihnen seit dem Frühsommer einige Parkkonzerte und Veranstaltungen anbieten. Mit Freude denken wir an die White Night, an die Nachfeier unseres Jubiläums, an erste Klavierabende in unserem renovierten Festsaal zurück.

Parallel haben wir vor allem in den letzten Wochen mit zunehmender Sorge beobachtet, wie rasant die Infektionszahlen in unserer Region steigen.

In unserem Altkönig-Stift verzeichnen wir aktuell drei Infektionsfälle im Bereich des Personals, die nicht in einem Zusammenhang stehen. Zwei der drei betroffenen Personen sind vollständig geimpft. Wir haben es also in diesen beiden Fällen mit Impfdurchbrüchen zu tun.

Von unserem Hygieneinstitut wurden wir darüber informiert, dass sich die Intensivstationen der umliegenden Krankenhäuser besorgniserregend füllen und neben den ungeimpften Personen auch die Zahl der vollständig geimpften Menschen, die intensiv betreut und beatmet werden müssen, zugenommen hat.

Diese besorgniserregende Entwicklung hat uns veranlasst, gemeinsam mit den Mitgliedern unseres Einrichtungsbeirates darüber zu beraten, mit welchen Maßnahmen wir einer Ausbreitung eines Infektionsgeschehens entgegenwirken können. Es wurde kontrovers diskutiert und wir haben gemeinsam das Ziel verfolgt, die wichtigsten Dinge, wie beispielsweise die Aufrechterhaltung der Besuche von Angehörigen oder unsere Aktivitäten, die dem Wohlbefinden und vor allem der Gesunderhaltung dienen, beibehalten zu können.

Bereiche der größten Ausbreitungsgefahr von Infektionen im Hause sind der Speisebereich, das Café/Restaurant und der Festsaal, weil dort zeitgleich viele Menschen aus verschiedenen Wohnhäusern zusammenkommen.

Um das Infektionsrisiko und eine mögliche Ausbreitung im gesamten Stift deutlich zu reduzieren, haben wir uns nach eingehender Diskussion mit den Mitgliedern des Einrichtungsbeirates schweren Herzens entschieden, ab kommenden Montag, dem 29.11.2021 wieder eine häuserbezogene Organisation des Mittagsmenüs zu realisieren.

Das bedeutet in der Praxis, dass wir ab dem 29.11.2021 wieder dreiteilig agieren.

Unseren Bewohnern von Haus Aachen und Haus Dresden servieren wir ab Montag, dem 29.11.2021 bis Sonntag, den 5.12.2021 ab 11.30 Uhr das Mittagsmenü in der Wohnung, die Bewohner von Haus Berlin bitten wir, zwischen 11.30 Uhr und 14.00 Uhr, in den neuen Speisebereich zu kommen. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Haus Coburg bitten wir in dieser Zeit in das Café/Restaurant.

Bereits nach einer Woche wird gewechselt, dann werden die Bewohner von Haus Aachen und Dresden im Speisebereich sein, die Bewohner von Haus Berlin im Café/Restaurant und die Bewohner im Haus Coburg erhalten für eine Woche das Menü in ihrer Wohnung. Dann wird wieder gewechselt. Den Tablettservice übernehmen in dieser Zeit starke Herren einer Zeitarbeitsfirma.

Da das Systemgeschirr schwer ist, möchten wir Sie bitten, das Tragen des Tablettts den Mitarbeitern der Zeitarbeitsfirma zu überlassen.

Alle neuen Abläufe müssen sich erst wieder einspielen. Wir bitten Sie dafür um Verständnis, vor allem in der Startwoche ab dem 29.11.2021. Und wir bitten darum, dass alle Bewohner von Haus Berlin und Haus Coburg möglichst zu ihren ganz gewohnten Zeiten zum Essen kommen, bitte nicht alle um 11.30 Uhr.

Unsere geplanten Veranstaltungen werden wir entweder in das Frühjahr 2022 verlegen oder aufzeichnen und im Hauskanal zeigen. Die Chorproben können leider im Moment nicht stattfinden. Unsere Gymnastik- und Aktivitätenangebote und auch das Gedächtnistraining werden wir weiter aufrechterhalten, allerdings sind die Teilnehmerzahlen bei den Aktivitäten-Gruppen auf sechs bis maximal acht Personen begrenzt.

Bitte beachten Sie, dass das Café/Restaurant ab dem 29.11.2021 bis auf weiteres erst ab 11.00 Uhr geöffnet hat. Für den Besuch des Café/Restaurants gelten die 2 G-Regeln, das bedeutet, dass das Café/Restaurant nur von vollständig geimpften und genesenen Bewohnern und Gästen besucht werden kann.

Auch im Café/Restaurant erweitern wir die Abstände und verringern die Anzahl der Personen, die zeitgleich am Tisch Platz nehmen kann, auf maximal 3 Personen bzw. auf max zwei Haushalte.

Die Inanspruchnahme des Abendmenüs anstelle des Mittagmenüs ist ab dem 29.11.2021 auf 20 Personen begrenzt.

Wir haben vor, an Heiligabend und an Silvester ein „coronakonformes“ Beisammensein zu organisieren, so dass an diesen wichtigen Tagen in jedem Falle niemand alleine sein muss. Hierzu melden wir uns im Rahmen der nächsten Hauskanalansprache noch einmal.

Bitte denken Sie daran, in den Aufzügen und in den Gemeinschaftsbereichen eine Maske über Mund und Nase zu tragen, idealerweise eine FFP 2-Maske. In den Aufzügen sollten nicht mehr als vier Personen zeitgleich sein. Im Aufzug gilt die Pflicht des Tragens einer Maske über Mund und Nase.

Bitte beachten Sie weiter so aufmerksam die regelmäßige Händedesinfektion, das Abstandhalten und regelmäßiges Lüften.

Ein besonders wichtiges Element der Prävention wird neben den Impfungen weiterhin das Testen sein. Wir werden die Öffnungszeiten unseres Testzeltes vor dem Haupteingang erweitern. Es ist ab kommendem Montag täglich von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr für Bewohner und für Besucher geöffnet.

Es wäre sehr hilfreich, wenn Sie Ihre Besucher darum bitten würden, auch bei vollständigem Impfschutz oder vorliegendem Genesenen-Nachweis unmittelbar vor dem Besuch sicherheitshalber einen Schnelltest machen zu lassen. Nicht- oder nicht vollständig geimpfte oder nicht genesene Besucher müssen in jedem Falle einen Schnelltest durchführen lassen oder ein negatives Schnelltest-Ergebnis vorlegen, das nicht älter als 24 Stunden ist.

Wenn Sie selber von einem Besuch oder einer Veranstaltung außerhalb zurückkehren, möchten wir Sie bitten, am nächsten Morgen einen Schnelltest in unserem Testzelt durchführen zu lassen, bevor Sie mit Mitbewohnern zusammenkommen.

Mit diesem letzten Hinweis möchte ich zunächst abgeben an meinen Kollegen Herrn Quasigroch.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

wir möchten Sie auf diesem Wege auch über die wirtschaftliche Lage und die geplanten Entgelterhöhungen für das Jahr 2022 informieren.

In den Zeiten vor der Corona-Pandemie hätten wir Ihnen diese Informationen in einer Stiftsversammlung präsentiert.

Heute wenden wir uns nun über den Hauskanal an Sie und möchten Sie informieren, dass das Jahresergebnis für das Jahr 2021 der Hochrechnung nach mit einem dreistelligen Fehlbetrag (TEUR) abschließen wird.

Dies liegt vor allem an den Mehraufwendungen und den Mindereinnahmen durch die weiter andauernde Corona-Pandemie im Jahr 2021. Wir hatten in der Planung für das Jahr 2021 gehofft, dass im zweiten Halbjahr kaum noch zusätzliche Kosten durch die Pandemie entstehen; dies hat sich leider nicht bewahrheitet und es sind vor allem im Bereich der Zeitarbeit und der Hausreinigung durch die Desinfektionsmaßnahmen, durch die Logistik in der neuen Küche und den Speisebereichen sowie bei der Besucherregistration mehr Kosten entstanden.

Auch der Aufwand für die PCR Testungen durch das externe Labor fällt etwas höher aus als geplant.

Zudem konnten in den Appartements und in den Wohnbereichen Pflege im ersten Halbjahr nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Dies lag zum einen an geringeren Belegungszahlen aus unterschiedlichen Gründen, aber im Appartementbereich vor allem auch an Lieferschwierigkeiten der zur Renovierung der Appartements benötigten Materialien, vor allem Fenster und Heizungen. Auch im zweiten Halbjahr dauern diese Lieferschwierigkeiten an. Die Nachfrage seitens der Interessenten und Anwärter unseres Altkönig-Stiftes ist erfreulicherweise nach wie vor groß, so dass sich unsere zurückhaltenden Belegungsaktivitäten des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte wieder auf hohem Vor-Corona-Niveau einstellen.

Für das Jahr 2022 planen wir noch mit erhöhten Aufwendungen durch die Corona-Pandemie im ersten Quartal 2022 und hoffen auf eine Normalisierung der Infektionslage auf einem höchstens endemischen Niveau. Angesichts der aktuell stark steigenden Infektionszahlen sind wir in Sorge, dass diese Normalisierung nicht so frühzeitig eintritt.

Wir planen mit einer Belegungsquote im Appartementbereich und in den Wohnbereichen Pflege auf Vor-Corona-Niveau. Auch erwarten wir, dass die Leistungen des amb. Dienstes wieder mehr nachgefragt werden.

Im Bereich der Aufwendungen sind vor allem die um ca. TEUR 242 erhöhten Personalaufwendungen durch die Anhebung der Löhne und Gehälter um 2,0 % zu erwähnen.

Im Bereich des Wareneinsatzes für Lebensmittel stellen wir seit einigen Monaten deutliche Preissteigerungen, vor allem bei Obst, Gemüse, Molkereiprodukten und Fleisch fest, die auch für das Jahr 2022 erwartet werden. Somit müssen wir die Entgelte für die Verpflegung für das Jahr 2022 um 2,0 % anheben.

Auch in anderen Bereichen erwarten wir aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten, vor allem bei Materialien für die Instandhaltung und bei technischen Geräten / Wartungsmaßnahmen, bei denen der Einsatz von Halbleitern erforderlich ist, Preissteigerungen.

Zudem sind im Jahr 2022 Instandhaltungsmaßnahmen geplant, deren Ausführung z.T. in den letzten beiden Jahren 2020-2021 vorgesehen waren, wegen der Pandemie aber verschoben oder nicht beauftragt wurden.

Daher werden auch die Entgelte für die Unterkunft und die allgemeinen Betreuungs- und Dienstleistungen im Jahr 2022 erhöht werden.

Um einen Fehlbetrag für das Jahr 2022 zu vermeiden, wäre eigentlich eine 2,0 – 2,5 %ige Erhöhung erforderlich.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Sie haben in den nun über 20 Monaten der Corona-Pandemie viele Einschränkungen in Ihrem Alltag erleben müssen und dennoch die Corona-Maßnahmen und Schutzkonzepte vorbildlich und gewissenhaft befolgt. Durch dieses solidarische Verhalten mit den Schwächsten in unserer Stiftungsgemeinschaft haben Sie alle dazu beigetragen, dass wir bisher mit vergleichsweise wenigen Infektionen durch diese Pandemie gekommen sind.

Daher möchten wir mit einer deutlich geringeren Anhebung der Entgelte für die Unterkunft und die allgemeine Betreuungs- und Dienstleistungen diese für Sie belastenden Einschränkungen der letzten Monate wenigstens symbolisch kompensieren.

Wir werden die Entgelte für Unterkunft und für die allgemeinen Betreuungs- und Dienstleistungen nur um 1,5 % anheben.

Für das Jahr 2022 ergibt sich somit voraussichtlich ein Fehlbetrag von rd. TEUR 120.

In Kürze erhalten Sie unser Schreiben zu den geplanten Erhöhungen.

Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen die Eckpunkte unserer Haushaltsplanung erläutern konnten und die geplanten Entgelterhöhungen Ihre Zustimmung finden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich gebe zurück an meine Kollegin Frau Thiede-Werner.

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

auch wenn die heutigen Informationen sicher etwas schwerer verdaulich sind, möchten wir Sie ganz herzlich bitten, zuversichtlich zu bleiben.

Durch die Impfungen und die vielen Testungen haben wir dem Corona-Virus in diesem Winter deutlich mehr entgegen zu setzen als im vergangenen Jahr.

Wir hoffen, dass sich die Lage in absehbarer Zeit wieder entspannen wird und wir versprechen Ihnen, dass wir, sobald es möglich und vertretbar ist, wieder zum normalen Geschehen in unserem Altkönig-Stift zurückkehren und die verpassten Veranstaltungen nachholen.

Am Ende dieses Berichtes möchten wir Ihnen ein schönes Wochenende und vor allem einen schönen 1. Advent wünschen. Spätestens am 15.12.2021 werden wir uns wieder mit neuen Informationen auf dem Hauskanal melden.

Herzliche Grüße
Ihre

Thekla Thiede-Werner, Boris Quasigroch
und das gesamte Mitarbeiterteam des Altkönig-Stiftes

Kronberg im Taunus, 26.11.2021